

Verein Bielefeld **1**, 27-121. – KOCH, K. (1958): Flora des Regierungsbezirks Osnabrück und der benachbarten Gebiete. Osnabrück. – KOPPE, F. (1951): Die Pflanzenwelt im Quellsumpf an der Wandschicht bei Salzkotten. Natur und Heimat **11**, 112-117, Münster. – KOPPE, F. (1959): Die Gefäßpflanzen von Bielefeld und Umgegend. Ber. nat.wiss. Verein Bielefeld **15**, 5-190. – KOPPE, F. (1969): Floristische Beobachtungen in Ostwestfalen. Ber. nat.wiss. Verein Bielefeld **19**, 71-95. – MEIER-BÖKE, A. (1978): Flora von Lippe. Detmold. – RUNGE, F. (1972): Die Flora Westfalens, Münster. – RUNGE, F. (1977): Die Änderungen der Flora Westfalens in den letzten 125 Jahren. Natur- u. Landschaftskd. Westf. **13**, 53-64, Hamm. – RUNGE, F. (1979): Neue Beiträge zur Flora Westfalens. Natur und Heimat **39**, 69-102, Münster. – SCHWIER, H. (1936): Flora der Umgebung von Minden i.W./II. Teil. Abhandl. Westf. Prov. Mus. f. Naturkd. **7**, 3-80, Münster. – VAHLE, H.-CH. (1978): Zwei Fundorte des Schwarzbraunen Zypergrases (*Cyperus fuscus* L.) in Bielefeld. Natur und Heimat **38**, 136-138, Münster.

Anschrift der Verfasser:

Heinz Lienenbecker, Traubenstr. 6b, 4803 Steinhagen
Uwe Raabe, Holtfeld 43, 4807 Borholzhausen

Ein Vorkommen des Knolligen Rispengrases (*Poa bulbosa* L.) im Kreis Gütersloh

H. LIENENBECKER, Steinhagen

Das Knollige Rispengras, *Poa bulbosa* L., wächst nach OBERDORFER (1979) selten in lückigen, oft etwas ruderal beeinflussten Sand-Trockenrasen, an Wegrainen und Dämmen. Es ist eine wärmeliebende Pionierpflanze med.-submedit. Verbreitung, die von OBERDORFER (1979) als Kennart der Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Sedo-Scleranthetea), von ELLENBERG (1978) als Kennart der Fetthennen-Gesellschaften tieferer Lagen (Alyso-Sedion) eingestuft wird. Sie gilt als lichtliebender Trockniszeiger auf stickstoffärmsten Standorten (ELLENBERG 1978).

Aus Westfalen sind bisher keine sicheren Vorkommen der Art bekannt. Nach RUNGE (1972) sind „sämtliche Fundangaben aus Westfalen und seiner näheren Umgebung nicht zuverlässig und am besten zu streichen“. Auch bei RUNGE (1979), KADE & SARTORIUS (1909) und KOPPE (1959, 1969) finden sich keine Fundangaben. Die Angabe von JÜNGST (1869) „bei Osnabrück am Kalkhügel, hat keine weitere Bestätigung gefunden“ wird von KARSCH (1875)

(„angeblich: Osnabrück“) übernommen, findet sich aber bei KOCH (1958) nicht mehr. BECKHAUS (1893) fand *Poa bulbosa* bei „Elberfeld, wenige Exemplare beim Eingang ins Böhlertal; Düsseldorf“.

In jüngerer Zeit gibt es eine Fundmeldung (nach 1945) aus Ostwestfalen: HAEUPLER (1976) gibt einen Fundpunkt im MTB 4420/3 (Blatt Peckelsheim) an, er beruht auf einer Angabe von P. GRAEBNER, Paderborn. Diese Angabe wird von PREYWISCH (1981) übernommen, ohne sie bestätigen zu können. In den angrenzenden Gebieten wurde die Zwiebel-Rispe nach 1945 in Süd-Niedersachsen gefunden, und zwar im Raum Hannover, Bad Münder, Braunschweig sowie im nördlichen und südlichen Harzvorland (HAEUPLER 1976). Die einzige Angabe aus Nordhessen („Werretal bei Albungen“) blieb unbestätigt (GRIMME 1958). DÜLL & KUTZELNIGG (1980) geben für die Umgebung Duisburgs an: „HÖPPNER u. PREUSS 1926: nur im Rheintal von Süden her bis Gellep. Im gleichen Quadranten noch 1950“.

Poa bulbosa wird in der Roten Liste NW als „potentiell gefährdet“ (FOERSTER et al. 1979), das trifft aber wegen des Fehlens der Art in Westfalen wohl nur für das Rheinland zu, in der Roten Liste Niedersachsens als „stark gefährdet“ (HAEUPLER et al. 1976) eingestuft.

Am 01.06.1982 fand ich *Poa bulbosa* in Borgholzhausen-Barnhausen, Kreis Gütersloh (TK 25 3816/33). Die 54 Exemplare verteilten sich auf einer Fläche von ca. 150 qm. Das Gras war schon fast verblüht, alle Exemplare zeigten die charakteristischen Brutknospen. Das Knollige Rispengras wuchs am Rande eines im Jahre 1981 neu angelegten Kleingewässers auf lehmigem, z.T. von Sickerwasser durchfeuchtetem Untergrund. Der Uferbereich des Kleingewässers ist im unteren Böschungsteil mit aufgebrachtem Kalkschotter gegen Erosion befestigt.

Die Begleitflora setzte sich zusammen aus Feuchtigkeitszeigern (*Gnaphalium uliginosum*, *Juncus bufonius*, *Glyceria fluitans*, *Polygonum amphibium*, *Polygonum hydropiper*, *Rumex crispus*), Arten der Ruderal- und Unkrautgesellschaften (*Tripleurospermum inodorum*, *Apera spica-venti*, *Polygonum aviculare*, *Myosotis arvensis*, *Matricaria chamomilla*, *Aphanes arvensis*, *Capsella bursa-pastoris*, *Equisetum arvense*) und Arten des Wirtschaftsgrünlandes (*Bromus mollis*, *Poa pratensis* et *trivialis*, *Festuca rubra*, *Cerastium fontanum*, *Trifolium repens* et *pratense*, *Alopecurus pratensis*, *Achillea millefolium*, *Lolium perenne*, *Rumex acetosa*, *Phleum pratense*). Sie bietet also ein sehr uneinheitliches Bild, so wie es für die Böschungen neu angelegter Gewässer charakteristisch ist, wenn sie nicht eingesät werden. Eine pflanzensoziologische Einordnung ist nicht möglich.

Am Rande der Böschung fanden sich auch 8 Exemplare von *Deschampsia danthonioides* (TRIN.) MUNRO ex BENTH. (= *D. calycina*

PRESL.) (det. K. LEWEJOHANN, Göttingen). Diese Art ist beheimatet im Westen Nord-Amerikas (von Alaska über Kanada, USA, Mexiko) und in Chile (Lewejohann, schriftl. Mitteilung) und wurde bisher in Deutschland nicht nachgewiesen.

Sowohl der Standort als auch die Vergesellschaftung, ebenso das Vorkommen von *Deschampsia danthonioides*, lassen den Schluß zu, daß *Poa bulbosa* an dieser Stelle nicht ursprünglich ist, sondern als Folge der Anlage des Kleingewässers eingeschleppt worden ist. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Art an dieser Stelle längere Zeit halten kann. Wahrscheinlich wird sie bei einer geschlossenen Vegetationsdecke wieder verschwinden. Von *Poa bulbosa* und *Deschampsia danthonioides* wurden Belegstücke entnommen, sie befinden sich in den Herbarien in Göttingen und Bielefeld.

Literatur

BECKHAUS, K. (1893): Flora von Westfalen, Münster. – DÜLL, R. & H. KUTZELNIGG (1980): Punktkartenflora von Duisburg und Umgebung, Opladen. – ELLENBERG, H. (1978): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer Sicht, Stuttgart. – FOERSTER, E. et al. (1979): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Arten von Farn- und Blütenpflanzen (*Pteridophyta et Spermatophyta*). Schriftenreihe LÖLF NW 4, 19-34, Recklinghausen. – GRIMME, A. (1958): Flora von Nordhessen, Kassel. – HAEUPLER, H. (1976): Atlas zur Flora von Südniedersachsen. Scripta Geobotanica X, Göttingen. – HAEUPLER, H. et al. (1976): Verschollene und gefährdete Gefäßpflanzen in Niedersachsen, Hannover. – JÜNGST, L. V. (1869): Flora Westfalens, Bielefeld. – KADE, T. & F. SARTORIUS (1909): Verzeichnis der bei Bielefeld festgestellten Gefäßpflanzen mit Standortsangaben. Ber. nat.wiss. Verein Bielefeld 1, 27-120. – KARSCH (1875): Flora der Provinz Westfalen, Münster. – KOCH, K. (1958): Flora des Regierungsbezirks Osnabrück und der benachbarten Gebiete, Osnabrück. – KOPPE, F. (1959): Die Gefäßpflanzen von Bielefeld und Umgegend. Ber. nat.wiss. Verein Bielefeld 15, 5-190. – KOPPE, F. (1969): Floristische Beobachtungen in Ostwestfalen. Ber. nat.wiss. Verein Bielefeld 19, 71-95. – OBERDORFER, E. (1979): Pflanzensoziologische Exkursionsflora, Stuttgart. – PREYWISCH, K. (1981): Liste der Farn- und Blütenpflanzen, die im Kreis Höxter wild wachsen. EGGE-WESER 1, 85-121. – RUNGE, F. (1972): Die Flora Westfalens, Münster. – RUNGE, F. (1979): Neue Beiträge zur Flora Westfalens. Natur und Heimat 39, 69-102.

Anschrift des Verfassers:

Heinz Lienenbecker, Traubenstr. 6 b, 4803 Steinhagen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Lienenbecker Heinz

Artikel/Article: [Ein Vorkommen des Knolligen Rispengrases \(*Poa blbosa* L.\) im Kreis Gütersloh 90-92](#)